

Matricula (deu)

Matricula: in der Grundbedeutung ein Verzeichnis, eine Liste; als Bezeichnung in der Regel synonym zu *brevi*s für die Klerikermatrikel (Verzeichnis der Kleriker) verwendet.

Eine Sonderform der *matricula* entwickelte sich im 6. Jahrhundert im gallischen Raum in Form der Armenmatrikel, einem Verzeichnis von Armen (den *matricularii*), die von einer Kirche unterhalten wurden und in einer ebenfalls *matricula* genannten Wohnstätte nahe des Kircheneingangs untergebracht waren. Die Zahl der *matricularii* überschritt nie 40 Personen und wurde in späterer Zeit zunehmend auf 12 beschränkt. Im 7. Jahrhundert entwickelten sich die *matricularii* durch die Übernahme einfacher Tätigkeiten für die Kirche hin zu einer Kongregation von Dienstleuten mit eigenem Anstaltsvermögen und regelmäßigen Einkünften. Reformbemühungen in der Karolingerzeit, die Armenmatrikel wieder auf ihre Funktion als Fürsorgeanstalt zurückzuführen, scheiterten. In der Folge näherte sich die Bedeutung von *matricula* wieder jener als Klerikermatrikel an.

HL

¹ T. Sternberg, *Orientalium more secutus*, S. 103.

² M. Rouche, *Matricule*, S. 88; T. Sternberg, *Orientalium more secutus*, S. 113f.

³ T. Sternberg, *Orientalium more secutus*, S. 113f.

⁴ E. Boshof, *Untersuchungen*, S. 301; T. Sternberg, *Orientalium more secutus*, S. 142. Gegen die von M. Rouche, *Matricule*, S. 95-98 aufgebrachte und von E. Boshof, *Armenfürsorge*, S. 163 aufgegriffene These, die gallische *matricula* sei in Ägypten als Diakonie entstanden und über Italien nach Gallien gekommen, wo man auf den Begriff *matricula* zurückgegriffen habe, da *diaconia* unbekannt gewesen sei, vgl. T. Sternberg, *Orientalium more secutus*, der für eine Entstehung aus den Klerikermatrikeln plädiert.

⁵ E. Boshof, *Armenfürsorge*, S. 165f.; M. Weidemann, *Kulturgeschichte* 1, S. 347; T. Sternberg, *Orientalium more secutus*, S. 142f. Zur Bedeutung der Zahlen 40 (Dauer der Fastenzeit, Zahl der Welt und der Ewigkeit) und 12 (Anzahl der Apostel) im frühen Mittelalter vgl. H. Meyer, *Zahlenallegorese*, insb. S. 146-148 und 160f.

⁶ E. Boshof, *Armenfürsorge*, S. 166f.; T. Sternberg, *Orientalium more secutus*, S. 141-143; F. Irsigler, *Matriculae*, S. 329f. Zu den Aufgaben der *matricularii* gehörten etwa die Bewachung des Kirchenportals oder die Fürsorge für Findelkinder. In politischen Auseinandersetzungen konnten sie darüber hinaus auch als Schlägertruppe eingesetzt werden. Im Hochmittelalter waren die *matricularii* unter anderem für die Reinigung, Bewachung und Beleuchtung der Kirche zuständig. Zum französischen Marguillier (Kirchendiener und Küster) und seiner Herleitung von den *matricularii* vgl. T. Sternberg, *Orientalium more secutus*, S. 104f.

⁷ E. Boshof, *Untersuchungen*, S. 301 und 335f.; T. Sternberg, *Orientalium more secutus*, S. 141-143; F. Irsigler, *Matriculae*, S. 329f.